



Abo **Neuer Aussichtsturm im Glattal**

Dieser Aussichtsturm soll nicht im Wald verschwinden

Das Siegerprojekt für einen Aussichtsturm mitten im Glattal ist gekürt. Es tanzt buchstäblich aus der Reihe klassischer Holztürme heraus.



Christian Wüthrich

Publiziert heute um 06:09 Uhr





Mit einer eckigen und kantigen Holzkonstruktion eines weitgehend geschlossenen Turms hat die Arbeitsgemeinschaft von Holzring Maeder und Luna Productions die Jury mit Vertretern aus allen beteiligten Gemeinden überzeugt. Ganz oben auf rund 35 bis 40 Meter Höhe gibt es eine offene Aussichtsplattform.

Visualisierung: Nightnurse Images Zürich

Das Siegerprojekt für einen Aussichtsturm im Hardwald ist eine besondere Erscheinung. Die Holzkonstruktion präsentiert sich in frecher und ungewohnt moderner Form. Nicht so, wie man es von bestehenden Aussichtstürmen her kennt.

Zwischen Kloten, Dietlikon, Opfikon, Bassersdorf und Wallisellen soll

schliesslich auch kein normaler Turm entstehen, sondern eine eigenständige Erscheinung, die Besucher anlockt. Dies ist ganz im Sinne der Beteiligten, wie aus der Medienmitteilung hervorgeht.

WEITER NACH DER WERBUNG

Die skulpturale Erscheinung überzeugt

Das Siegerprojekt heisst denn auch «Point de vue», was so viel wie Standpunkt bedeutet. Und mit dieser Wahl hat die neunköpfige Jury aus Fachexperten und Vertretern aller beteiligter Gemeinden ihren Standpunkt klargemacht.

So betonen die Verantwortlichen, was sie überzeugt hat am Projekt der betreffenden Arbeitsgemeinschaft von Holzing Maeder und Luna Productions aus dem Solothurnischen und dem Bernbiet. Es sind das «eigenständige, skulpturale Erscheinungsbild» sowie die «gestapelte Bauweise», welche vor Ort aus vier vorgefertigten Elementen ausgeführt werden soll. Die geschlossene Bauweise ergebe einen guten Witterungsschutz, welcher für Langlebigkeit und tiefe Unterhaltskosten Sorge, lobt die Jury weiter.

Filigran oder markant? – Letzteres

Der Bassersdorfer Christian Pfaller, Präsident des Forstreviers, zeigt sich stolz und ist hochofren, dass man sich auf ein solch kreatives und andersartiges Projekt einigen konnte. Man habe lange diskutiert, was zu favorisieren sei: etwas Filigranes, das eher im Wald verschwindet, oder eine eigenständige und markante Erscheinung, die das Potenzial zu einer «Landmarke» oder einem «Markenzeichen» habe.

Der Entscheid fiel auf die mutige Seite für einen Turm, der auffallen soll und unverwechselbar in Erscheinung tritt. Alle Involvierten stünden

hinter dieser Entscheidung, sagt Pfaller. «Ich habe auch dazugelernt im Verlauf dieses Gestaltungswettbewerbs», räumt er ein. Ursprünglich habe er gedacht, es sei ja klar, wie ein Holzturm in etwa auszusehen habe. Am kunstvollen Siegerprojekt habe er nun «riesig de Plausch». «Ich hoffe, dass der Turm nun auch so realisiert werden kann.» Das benötigte Holz werde man aus dem Hardwald holen, betont der Forstrevierpräsident.

WEITER NACH DER WERBUNG

Ich hoffe, dass der Turm nun auch so realisiert werden kann.

Christian Pfaller, Bassersdorf, Präsident Forstrevier Hardwald und Umgebung

Für den anonymen Projektwettbewerb waren gemäss Medienmitteilung des federführenden Zweckverbandes Forstrevier Hardwald und Umgebung insgesamt 43 Bewerbungen eingegangen. Daraus hatte die Jury im April fünf Arbeitsgemeinschaften von Bauingenieur- und Architekturbüros ausgewählt, welche alle Ende Juni ein Projekt einreichten. Alle Wettbewerbsbeiträge sind ab dem 31. August bis zum 4. September 2020 im Forsthaus an der Erlenholzstrasse in Wallisellen ausgestellt. Dort sind die Skizzen und Visualisierungen jeweils zwischen 7 und 17 Uhr, am Freitag bis 16 Uhr, zu besichtigen.

Im Herbst 2021 soll gebaut werden

Die Hardwaldgemeinden beabsichtigen, die Verfasser des Siegerprojektes nun mit der Detailprojektierung zu beauftragen. Vorgesehen sei es, den Turm im Herbst 2021 im etwas erhöht gelegenen

Gebiet «Herrenholz» auf Dietliker Boden zu bauen. Dieses liegt ziemlich zentral mitten im Hardwald, dem «Central Park» des Glattals, und ist von allen umliegenden Gemeinden ungefähr gleich weit entfernt.

WERBUNG



Erneut abspielen

Ads by Teads

Der Aussichtsturm solle zum Ausflugsziel für Erholungsuchende aller Altersklassen werden, heisst es in der Mitteilung des Forstreviers. Und weiter wolle man damit die Bevölkerung auch dazu animieren, einen etwas längeren Spaziergang oder einen Ausflug in der Nähe zu unternehmen.

Genaue Kosten noch offen

Wie viel der Turm genau kosten wird, ist noch offen. Im Vorfeld des Gestaltungswettbewerbs war stets die Rede von einem Kostenrahmen von rund 1,2 Millionen Franken. Die Idee des gemeinsamen Turmbaus der fünf im Forstrevier Hardwald verbundenen Gemeinden im Glattal geht auf die angekündigte Ausschüttung der ZKB-Jubiläumsgelder an alle Zürcher Gemeinden zurück. Alle fünf umliegenden Gemeinden haben bereits ihre Absicht bekräftigt, einen Teil der Summe in das Turmbauprojekt zu investieren. Bisläng gibt es im Hardwald noch keinen Aussichtsturm. Er ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Publiziert heute um 06:09 Uhr

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA



Abo

Neuer Aussichtsturm steht – aber vorerst nur im Budget

Der Bau eines neuen Aussichtsturms mitten im Glattal wird konkreter. Im Hardwald zwischen Kloten, Dietlikon, Opfikon, Bassersdorf und Wallisellen geht nun die Detailplanung los.

Aktualisiert: 20.12.2019



Abo **Turmbau im Hardwald**

Gestaltungsideen für neuen Aussichtsturm gesucht

In einem Jahr soll im Hardwald auf dem Gebiet von Dietlikon ein rund 40 Meter hoher Holzturm entstehen. Zunächst steht ein Wettbewerb an, um die beste Gestaltungsidee zu finden.

Aktualisiert: 02.04.2020



Abo

Hier soll der Aussichtsturm hinkommen

Noch bis Ende März liegt die Glattaler Richtplan-Revision für den Aussichtsturm öffentlich auf.

Aktualisiert: 02.03.2020



Abo

Pläne für 1,2-Millionen-Aussichtsturm

Im Gebiet Herrenholz soll 2021 ein Aussichtsturm aufgestellt werden. Bezahlen will man ihn mit dem ZKB-Jubiläumsbatzen.

Aktualisiert: 09.11.2019

▼ **Alle Medien von Tamedia**